

Ergebnisbericht zur Absolvent* innenbefragung

Lehreinheit Latein
Prüfungsjahrgang 2019

Inhaltsübersicht

1	ZIELE DER BEFRAGUNG	2
2	ZIELGRUPPE DER BEFRAGUNG.....	2
3	INTERPRETATION DER ERGEBNISSE	3
4	ERGEBNISSE DER LEHREINHEIT	4
4.1	Beschreibung der Stichprobe	4
4.2	Studienverlauf, Studienbedingungen	4
4.3	Übergangserfahrungen der Bachelor-Absolvent*innen	7
4.4	Situation nach Studienabschluss und Beschäftigungssuche	7
4.5	Derzeitige Tätigkeit und Beschäftigungssituation.....	8
4.6	Zusammenhang von Studium und Beruf sowie Arbeitszufriedenheit	8
4.7	Kontakt mit der Universität	9

1 ZIELE DER BEFRAGUNG

Im Wintersemester 2020/21 wurde zum wiederholten Mal eine hochschulweite Absolvent*innenbefragung an der Universität Osnabrück durchgeführt. In dieser umfassenden Befragung wurden vor allem Antworten auf die folgenden Fragestellungen gesucht:

- Wie bewerten die Absolventinnen und Absolventen ihr Studium in der Retrospektive?
- Wie gestaltet sich der Übergang vom Studium in den Beruf?
- In welchen Berufs- und Tätigkeitsfeldern sind die Absolventinnen und Absolventen tätig?
- Welche Arbeitsbedingungen haben die Absolventinnen und Absolventen?
- Passt die berufliche Tätigkeit zu den Studieninhalten?
- Wie beurteilen die Absolventinnen und Absolventen den Kompetenzerwerb durch das Studium und deren Nutzen im Berufsleben?

Der vorliegende Bericht beschreibt einige wichtige Ergebnisse der Lehreinheit Latein. Er wird durch einen gesonderten tabellarischen Bericht ergänzt, der die Antworten auf den größten Teil der Fragen enthält. Dieser tabellarische Bericht schlüsselt die Ergebnisse nach Studiengängen dieser Lehreinheit getrennt auf, sofern in den Studiengängen jeweils mindestens sechs Absolvent*innen geantwortet haben. Für eine vergleichende Einordnung der Resultate werden daneben die Gesamtergebnisse der Absolvent*innenbefragung an der Universität Osnabrück dargestellt.

Es werden für jede Lehreinheit eigene Berichte über die Befragungsergebnisse erstellt, sofern mindestens sechs Absolvent*innen an der Befragung teilgenommen haben. Im Gegensatz zu den Befragungen der Prüfungsjahrgänge 2007 und 2008 wurden der Lehreinheit Latein diesmal wie schon in den Kohorten der Prüfungsjahrgänge 2009 bis 2018 sowohl diejenigen Absolvent*innen zugeordnet, bei denen der Studiengang entweder dem Fach ihrer Abschlussarbeit oder aber ihrem gleichrangigen Zweitfach entsprach. In den Kohorten der Prüfungsjahrgänge 2007 und 2008 erfolgte eine Fächerzuordnung der Absolvent*innen immer nur auf Basis des von ihnen angegebenen Erstfaches. Aus diesem Grund sind die Fallzahlen für die Lehreinheit Latein im aktuellen Prüfungsjahrgang deutlich höher. Weiterhin wird ein Bericht auf Hochschulebene erstellt, der die Befragungsergebnisse für die gesamte Universität zusammenfasst. Die Berichte und Tabellenbände stehen online frei zugänglich auf der Projekthomepage der Absolvent*innenbefragung zur Verfügung (<http://www.absolvent.uni-osnabrueck.de/>). Darüber hinaus können begründete Anträge für gesonderte Auswertungen an die Servicestelle gestellt werden, über deren Erstellung der Arbeitskreis Lehrevaluation befindet.

2 ZIELGRUPPE DER BEFRAGUNG

Die Befragung richtete sich an alle Absolvent*innen des Abschlussjahrgangs 2019, d.h. alle Personen, die im Wintersemester 2018/19 oder Sommersemester 2019 einen Studienabschluss an der Universität Osnabrück erworben haben. Sie ist eingebunden in das Kooperationsprojekt Absolvent*innenstudien (KOAB) „Studienbedingungen und Berufserfolg“, das vom Institut für angewandte Statistik, Kassel (ISTAT), koordiniert wird. Genauere Informationen über die Entwicklung des Fragebogens und das Vorgehen bei der Befragung finden Sie im Internet unter <http://www.absolvent.uni-osnabrueck.de>.

Von den insgesamt 2.481 Absolvent*innen des Prüfungsjahrgangs 2019 stammten 44 Personen aus der Lehreinheit Latein. Für alle Absolvent*innen dieser Lehreinheit lagen gültige Adressen vor bzw. konnten im Verlaufe der Befragung ermittelt werden. 16 Absolvent*innen nahmen an der Befragung teil, was einer Netto-Rücklaufquote¹ von 36 Prozent entspricht. 14 Fälle konnten in die Datenanalyse aufgenommen werden, darunter 9 Bachelor- und 5 Masterabsolvent*innen.

3 INTERPRETATION DER ERGEBNISSE

Was kann man daraus schließen, wenn sich beispielsweise bei einer Frage X 67 Prozent der Befragten als zufrieden äußern? Ist dieses Ergebnis problematisch oder eher positiv zu bewerten? Für eine solche Interpretation können verschiedene Vergleichsmaßstäbe herangezogen werden:

- Durch inhaltliche Erwägungen und Diskussionen kann man zu bestimmten (absoluten) Standards kommen, die festlegen, welche Ergebnisse als akzeptabel gelten und welche nicht. Hierbei werden die Besonderheiten der betreffenden Lehreinheit, ihrer Studiengänge und des Umfelds eine besondere Rolle spielen.
- Vergleiche mit den Ergebnissen aller Absolvent*innen der Universität ermöglichen die Identifizierung der relativen Stärken und Schwächen der eigenen Lehreinheit und deren Studiengänge. Ebenso können verschiedene Studiengänge einer Lehreinheit (falls existierend) verglichen werden. Hierzu sind die vergleichenden Darstellungen in den Tabellenbänden hilfreich.
- Bei wiederholten Befragungen ermöglicht die Betrachtung von Veränderungen der Ergebnisse über die Zeit, den (Miss-) Erfolg durchgeführter Maßnahmen zu prüfen. Da bereits zum siebten Mal eine Absolvent*innenbefragung durchgeführt wurde, stehen Vergleichswerte der Prüfungsjahrgänge 2007 bis 2018 zur Verfügung.

Die verschiedenen Betrachtungsweisen können sich bei der Interpretation ergänzen. Idealerweise führen Sie zu konkreten Zielvorstellungen, an welcher Stelle man mit welchen Prioritäten ansetzen will, um an den Schwächen zu arbeiten und Stärken zu erhalten oder ggf. sogar auszubauen.

Bei der Betrachtung der im Folgenden dargestellten Ergebnisse ist immer zu beachten, dass diese die subjektive Sicht der Absolvent*innen widerspiegeln. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass die Ergebnisse immer nur auf den Antworten der Absolvent*innen basieren, die an der Befragung teilgenommen haben. Ob sich diese Antworten möglicherweise von der Gesamtheit aller Absolvent*innen unterscheiden, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden.

¹ Die Netto-Rücklaufquote bezieht sich auf die Anzahl der Respondenten im Verhältnis zu den relevanten Absolvent*innen (Grundgesamtheit) abzüglich der nicht erreichbaren Absolvent*innen multipliziert mit 100.

4 ERGEBNISSE DER LEHREINHEIT

4.1 BESCHREIBUNG DER STICHPROBE

Das durchschnittliche Alter bei Abschluss des Studiums betrug 25 Jahre und lag somit unter dem Altersdurchschnitt aller Absolvent*innen dieses Jahrganges (26 Jahre). 75 Prozent der 8 Teilnehmer*innen waren weiblich, 25 Prozent männlich. Zum Befragungszeitpunkt waren 38 Prozent der Befragten verheiratet, 38 Prozent lebten in einer Partnerschaft. Alle Absolvent*innen besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit (100 %).

Die einzig genannte Art der Hochschulzugangsberechtigung war die allgemeine Hochschulreife vor Aufnahme des Studiums (100 %). Alle Absolvent*innen hatten ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben (100 %).

4.2 STUDIENVERLAUF, STUDIENBEDINGUNGEN

Die durchschnittliche **Abschlussnote** lag in der Lehreinheit Latein bei 2,0 und somit etwas unter dem Durchschnitt von 1,9 aller befragten Absolvent*innen der Universität Osnabrück. Durchschnittlich haben die Absolvent*innen der Lehreinheit nach eigenen Angaben 7 Fachsemester bis zum Abschluss studiert. 29 Prozent der Absolvent*innen gaben an, ihr Studium in der **Regelstudienzeit** beendet zu haben. Am häufigsten wurden nicht bestandene Prüfungen und hohe Anforderungen im Studiengang (jeweils 70 %) für eine Verlängerung des Studiums verantwortlich gemacht. 36 Prozent der Absolvent*innen führten an, während des Studiums ernsthaft erwogen zu haben, ihr Studium abzubrechen.

Weiterhin wurden die Absolvent*innen über den wöchentlichen **Zeitaufwand** für verschiedene Studienaktivitäten befragt. Während der Vorlesungszeit wurde dabei in der Lehreinheit Latein mit 16 Stunden pro Woche die meiste Zeit für den Besuch von Lehrveranstaltungen aufgewendet. In der vorlesungsfreien Zeit nahm die Erwerbstätigkeit mit durchschnittlich 15 Wochenstunden die meiste Zeit in Anspruch. Nahezu alle Befragten der Lehreinheit (92 %) hatten während des Studiums Pflichtpraktika abgeleistet. 8 Prozent gaben darüber hinaus an, auch freiwillige **Praktika** absolviert zu haben. 86 Prozent der Absolvent*innen gingen einer nicht versicherungspflichtigen **Nebentätigkeit** nach. Eine Tätigkeit als **studentische und / oder wissenschaftliche Hilfskraft** haben 50 Prozent der Absolvent*innen während ihres Studiums ausgeübt. Eine befragte Person hielt sich im Studium eine Zeit lang im **Ausland** auf. Die Dauer ihres Auslandsaufenthalts lag bei 17 Wochen. Als Zweck gab sie ein Auslandsaufenthalt an (100 %).² Die Person konnten ihre im Ausland erworbenen Leistungen auf das Studium in Deutschland anrechnen lassen (100 %) und erhielt eine Unterstützung während des Auslandsaufenthalts im Rahmen eines Förderprogramms (100 %).

Hinsichtlich der **Bewertung von Studienangeboten und -bedingungen** in der Lehreinheit Latein ergab sich folgendes Bild: Als gut oder sehr gut wurden insbesondere die fachliche Qualität der Lehre (82 %), das System und die Organisation von Prüfungen (82 %), die didaktische Qualität der Lehre (73 %), der Aufbau und die Struktur des Studiums (73 %) sowie der Zugang zu den erforderlichen

² Die Angaben beziehen sich auf den ersten Auslandsaufenthalt, da in der Gesamtstichprobe der Universität Osnabrück nur 38 Absolvent*innen einen zweiten Auslandsaufenthalt angegeben haben. Entsprechend fallen die Fallzahlen für die Lehreinheit Latein sehr niedrig aus.

Lehrveranstaltungen (auch 73 %) als gut oder sehr gut bewertet. Abbildung 1 zeigt die Bewertung der Studienbedingungen für die Lehreinheit Latein im Vergleich mit der gesamten Universität.

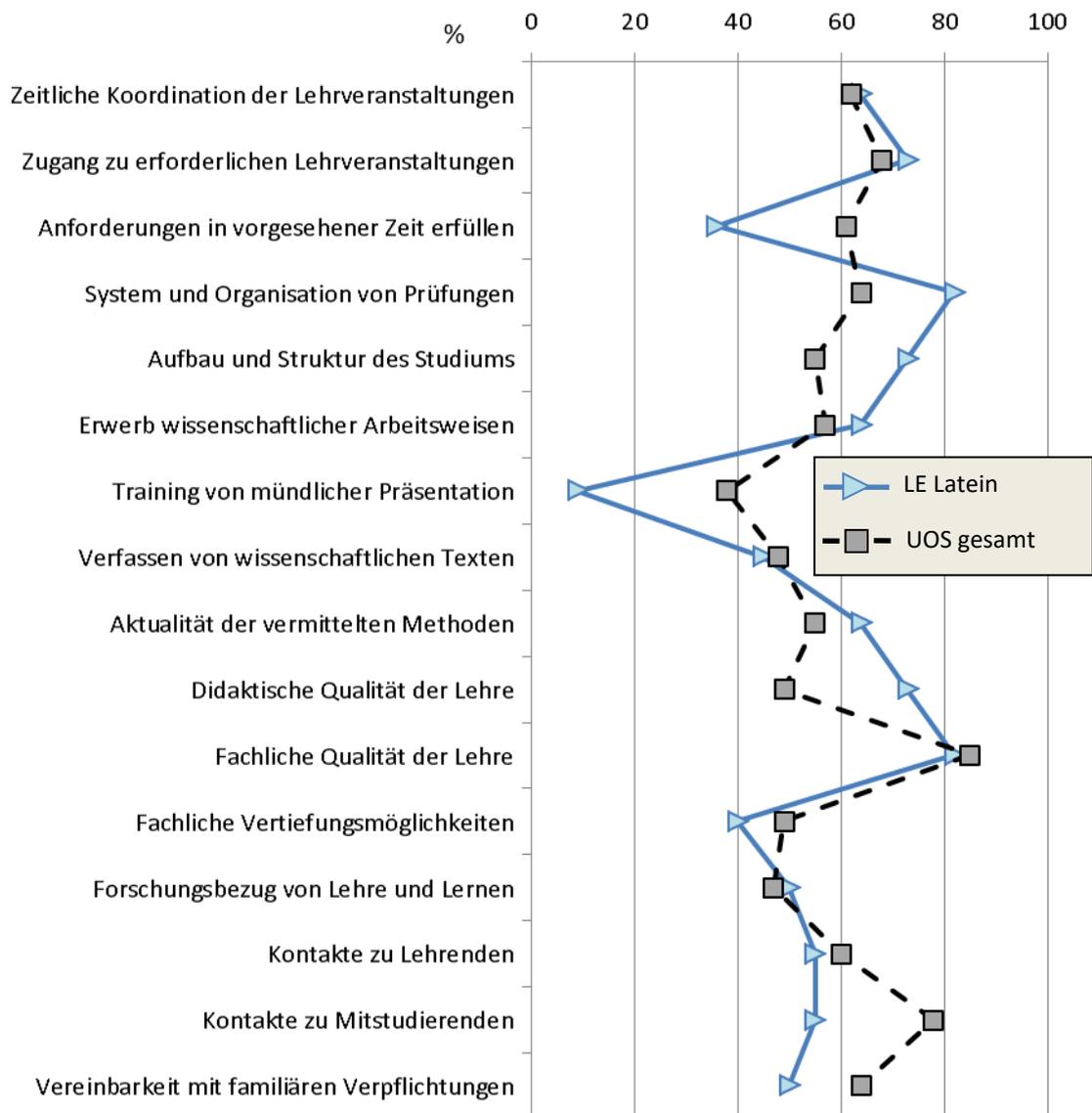


Abbildung 1: Bewertung der Studienangebote und -bedingungen im Vergleich der Lehreinheit Latein mit der Universität Osnabrück (Antwortskala von "1 = sehr gut" bis "5 = sehr schlecht"; abgebildet ist der prozentuale Anteil der Befragten, der die Antwortkategorien 1 oder 2 angekreuzt hat)

Bezogen auf die **Beratung und Betreuung im Fach** wurde von den Absolvent*innen die individuelle Studienberatung im Fach am häufigsten mit gut oder sehr gut bewertet (100 %), während die individuelle Berufsberatung im Fach am seltensten (50 %) mit gut oder sehr gut bewertet wurde. Bezüglich der **Ausstattung im Fach** bewerteten 100 Prozent die Verfügbarkeit von Laborplätzen und 100 Prozent die apparative Ausstattung der Laborplätze als gut oder sehr gut. Bei der **Beurteilung bibliothekarischer Angebote** im Hauptfach wurden Angebote und die Qualität von Schulungen zur Informationsrecherche von 92 Prozent, Öffnungszeiten der Fach-/Bereichsbibliothek von 64 Prozent und Arbeitsbedingungen der Fach-/Bereichsbibliothek von 64 Prozent als sehr gut oder gut bewertet. Hinsichtlich der **Vermittlung fachbezogener Fremdsprachenkenntnisse** gab niemand an, gut oder sehr gut auf die englischsprachige Fachkommunikation und auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur vorbereitet zu sein (0 %). Hinsichtlich anderer Fremdsprachen gaben jeweils 9 Pro-

zent an, auf die Fachkommunikation und auf den Umgang mit Literatur in anderen Fremdsprachen gut oder sehr gut vorbereitet zu sein. Bei den **praxisbezogenen Studienelementen** ergab sich folgendes Bild: Die Verknüpfung von Theorie und Praxis bewerteten 64 Prozent als gut oder sehr gut, gefolgt von der Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen (55 %), der Vorbereitung auf den Beruf (55 %) und Lehrenden aus der Praxis (55 %).

Von den **zentralen Service- und Informationsangeboten** der Universität Osnabrück wurde die psychosoziale Beratungsstelle für Studierende (PSB) mit 100 Prozent am häufigsten als gut oder sehr gut bewertet, gefolgt von Studierenden Information Osnabrück (StudiOS) (91 %) sowie den Angeboten des Hochschulsports (80 %). Die Befragten wurden dazu aufgefordert, Angebote, die ihnen nicht bekannt waren oder die sie nicht genutzt hatten, nicht zu bewerten. Der höchste Unbekanntheitsgrad ergab sich für den Familien-Service (64 %), das Gleichstellungsbüro (auch 64 %), das Verzeichnis der überfachlichen Schlüsselkompetenzangebote „Studieren PLuS“ (auch 64 %).

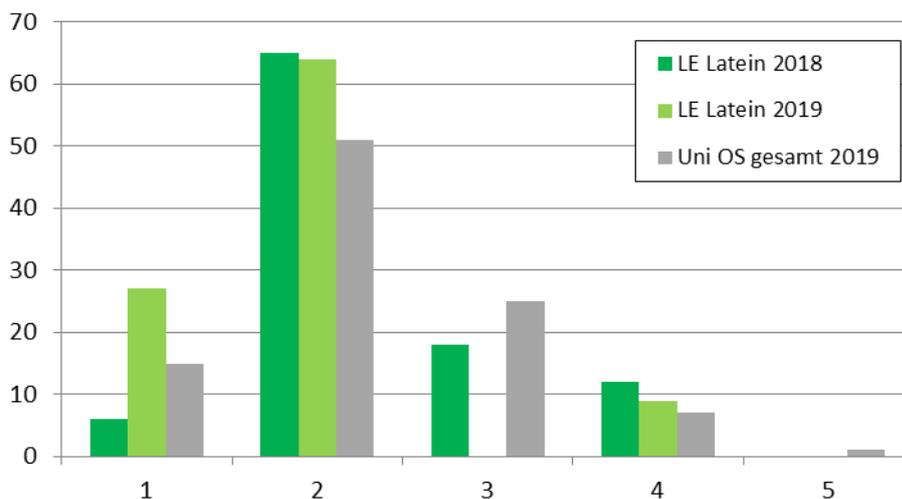


Abbildung 2: Gesamtzufriedenheit mit dem Studium; abgebildet ist die prozentuale Häufigkeit der jeweiligen Antwortkategorien (Antwortskala von "1 = sehr zufrieden" bis "5 = sehr unzufrieden")

91 Prozent der befragten Absolvent*innen der Lehreinheit Latein gaben an, aus aktueller Sicht mit ihrem Studium insgesamt zufrieden oder sehr zufrieden zu sein. Anhand Abbildung 2 ist zu erkennen, dass die **Zufriedenheit** im Vergleich zur Vorjahreskohorte zugenommen hat. 70 Prozent sagten, dass sie rückblickend (sehr) wahrscheinlich noch einmal denselben Studiengang wählen würden, 100 Prozent dieselbe Hochschule (vgl. Abbildung 3). Lediglich 18 Prozent würden rückblickend wahrscheinlich oder sehr wahrscheinlich nicht wieder studieren.

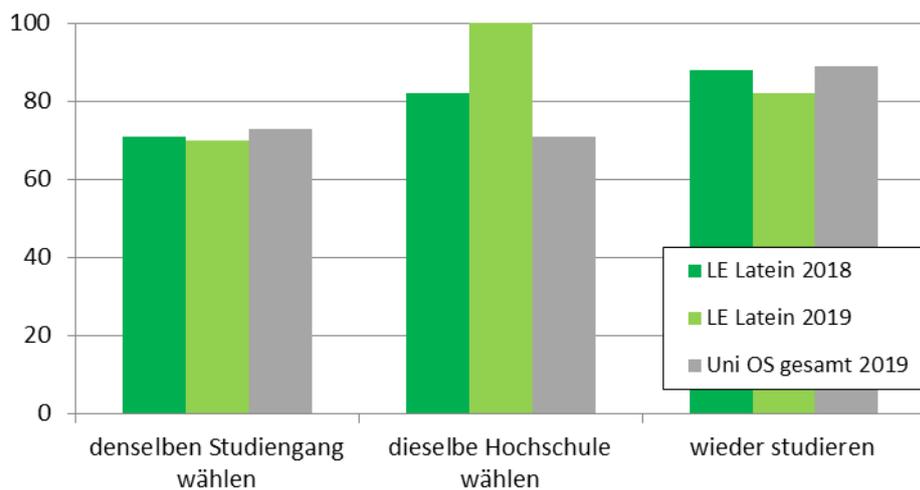


Abbildung 3: Rückblickende Studienentscheidung (Antwortskala von "1 = sehr wahrscheinlich" bis "5 = sehr unwahrscheinlich"; abgebildet ist der prozentuale Anteil der Befragten, der die Antwortkategorien 1 oder 2 angekreuzt hat)

4.3 ÜBERGANGSERFAHRUNGEN DER BACHELOR-ABSOLVENT*INNEN

Allen befragten Bachelorabsolvent*innen (100 %) haben nach dem Bachelorabschluss ein **Masterstudium** aufgenommen, das in den überwiegenden Fällen noch andauert (89 %). 11 Prozent haben dieses Masterstudium bereits abgeschlossen.

Es bestand bereits ausschließlich vor dem Bachelorstudium die Absicht, ein weiteres Studium aufzunehmen (100 %). Die Anlage des Studiums, ein konkret angestrebtes Berufsbild und die Möglichkeit, zusätzliche Kenntnisse zu erlangen (alle 100 %) waren die wichtigsten **Gründe für diese Entscheidung**. Für niemanden (0 %) war mit der Aufnahme eines weiteren Studiums ein **Hochschulwechsel** verbunden. Maßgeblich für die **Auswahl der Hochschule** waren dabei soziale Kontakte bzw. der Freundeskreis (100 %), der Verbleib am bisherigen Wohnort (83 %), der persönliche Kontakt zu Lehrenden (83 %), der gute Ruf der Hochschule / der Dozent*innen (83 %) sowie die Nähe zum*r Partner*in bzw. zur Familie (auch 83 %).

Erfreulicherweise erlebten alle befragten Bachelorabsolvent*innen (100 %) keine Schwierigkeiten beim Übergang in das weiterführende Studium.

4.4 SITUATION NACH STUDIENABSCHLUSS UND BESCHÄFTIGUNGSSUCHE

Nach dem Studienabschluss hat fast ein Drittel der Befragten (30 %) versucht, eine Beschäftigung zu finden. Von den Personen, die sich auf **Beschäftigungssuche** begaben, begannen 67 Prozent bereits vor Ende des Studiums damit, und 33 Prozent warteten bis nach dem Abschluss. Durchschnittlich dauerte die Beschäftigungssuche 1,3 Monate. Als Strategien bei der Stellensuche wurden von den Absolvent*innen in erster Linie die Bewerbung auf den Vorbereitungsdienst / das Referendariat (100 %), die eigenständige Kontaktaufnahme zu Arbeitgeber*innen (50 %) und die Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen (50 %) genannt.³ Die Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen und die Be-

³ Da hier Mehrfachantworten möglich waren, summieren sich die Häufigkeiten nicht zu 100 Prozent auf.

werbung auf den Vorbereitungsdienst / das Referendariat führten mit jeweils 33 Prozent am häufigsten zum Erfolg.

Die übrigen Absolvent*innen gaben an, keine Beschäftigung gesucht zu haben, da sie sich hauptsächlich auf ihr Masterstudium konzentriert haben (60 %).

7 Prozent der Absolvent*innen haben eine **Promotion** begonnen.

4.5 DERZEITIGE TÄTIGKEIT UND BESCHÄFTIGUNGSSITUATION

Zum **Befragungszeitpunkt** widmeten sich 44 Prozent neben der Erwerbstätigkeit einem Studium. 22 Prozent studierten oder promovierten (11 %) ausschließlich bzw. befanden sich in Ausbildung (22 %).

Die Angaben beziehen sich im Folgenden nur auf die aktuell erwerbstätigen Absolvent*innen. Der Anteil unbefristeter **Beschäftigungsverhältnisse** unter den erwerbstätigen Absolvent*innen lag zum Befragungszeitpunkt bei 0 Prozent. 33 Prozent der Befragten waren Vollzeit beschäftigt. Das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt betrug in der aktuellen beruflichen Situation ca. 1375,50 € für Vollzeitbeschäftigte. Der größte Teil der erwerbstätigen Absolvent*innen (67 %) ist am Hochschulstandort oder der Region, niemand (0 %) ist im Ausland beschäftigt.

4.6 ZUSAMMENHANG VON STUDIUM UND BERUF SOWIE ARBEITZUFRIEDENHEIT

Die Absolvent*innen wurden weiterhin dazu aufgefordert, das Ausmaß an vorhandenen **Kompetenzen zum Zeitpunkt des Studienabschlusses** einzuschätzen, sowie das Ausmaß, zu dem diese Kompetenzen in der aktuellen Tätigkeit gefordert werden. Viele Fähigkeiten wurden besonders häufig als in (sehr) hohem Maße geforderte Kompetenzen angegeben, unter anderem die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen, die Fähigkeit, konstruktiv Kritik zu üben, die Fähigkeit, sich neuen Situationen flexibel anzupassen und die Fähigkeit, eigenständig zu arbeiten (alle 100 %).⁴ Ein Vergleich dieser vorhandenen und geforderten Kompetenzen findet sich im Anhang A des Berichtes.

Dass die im Studium erworbenen **Qualifikationen** im derzeitigen Beschäftigungsverhältnis mit in hohem oder sehr hohem Maße eingesetzt werden konnten, bejahten 100 Prozent aller erwerbstätigen Befragten. Hinsichtlich der beruflichen Position sagten 33 Prozent der Erwerbstätigen, dass sie entsprechend ihrer Hochschulqualifikation beschäftigt seien. Dies trifft zudem bezüglich des Niveaus der Arbeitsaufgaben auf 33 Prozent und hinsichtlich der fachlichen Qualifikation (Studienfach) auf 33 Prozent zu. 67 Prozent hielten ihre Fachrichtung für die einzig mögliche oder beste Fachrichtung für ihre beruflichen Aufgaben.

⁴ Da hier Mehrfachantworten möglich waren, summieren sich die Häufigkeiten nicht zu 100 Prozent auf.

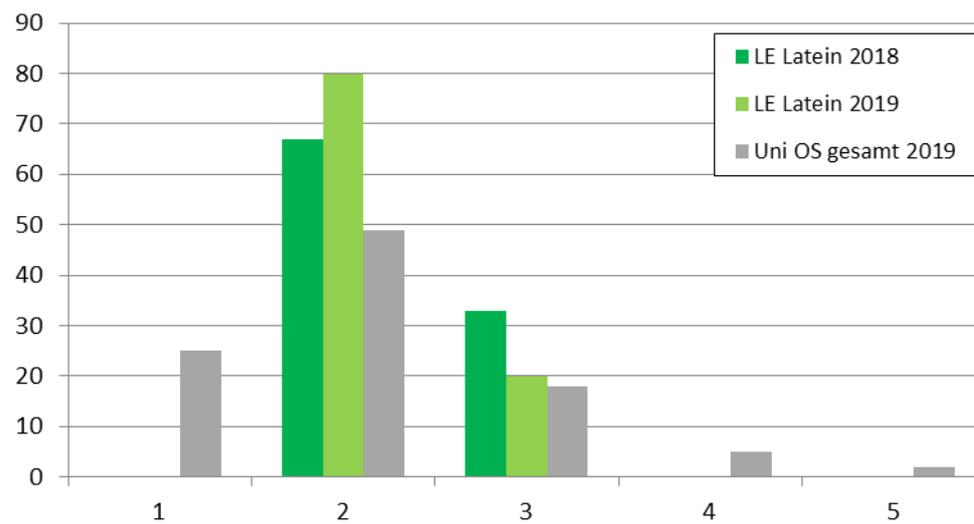


Abbildung 4: Gesamtzufriedenheit mit der beruflichen Situation (Antwortskala von "1 = sehr zufrieden" bis "5 = sehr unzufrieden"; abgebildet ist die prozentuale Häufigkeit der jeweiligen Antwortkategorien)

Die berufliche Situation entspricht bei 60 Prozent der **Erwartung** zu Studienbeginn bzw. bei der Erwartung zum Studienabschluss. Insgesamt zeigten sich 80 Prozent (sehr) **zufrieden** mit ihrer derzeitigen beruflichen Situation, wie Abbildung 4 verdeutlicht. Weitere Einblicke in die Bewertung der beruflichen Situation der Absolvent*innen liefert eine Abbildung im Anhang B des Berichtes. Hier wird die persönliche Wichtigkeit verschiedener beruflicher Aspekte der tatsächlichen aktuellen beruflichen Situation gegenüber gestellt.

4.7 KONTAKT MIT DER UNIVERSITÄT

Zum Abschluss der Bewertung des Studiums an der Universität Osnabrück wurden die Befragten gebeten anzugeben, in welchem Ausmaß sie sich weniger bzw. mehr Kontakt als bisher in Bezug auf verschiedene Kontaktmöglichkeiten zur Universität Osnabrück erwünschten. Abbildung 5 ist zu entnehmen, welche Kontakte von den Absolvent*innen mehr als bisher erwünscht werden. In diesem Zusammenhang wurden von den Absolvent*innen Einladungen zu Abschlussfeiern des Fachbereichs / Instituts mit 100 Prozent am häufigsten genannt. Newsletter oder ähnliche Informationen aus der Hochschule wurden mit 0 Prozent am seltensten aufgeführt.

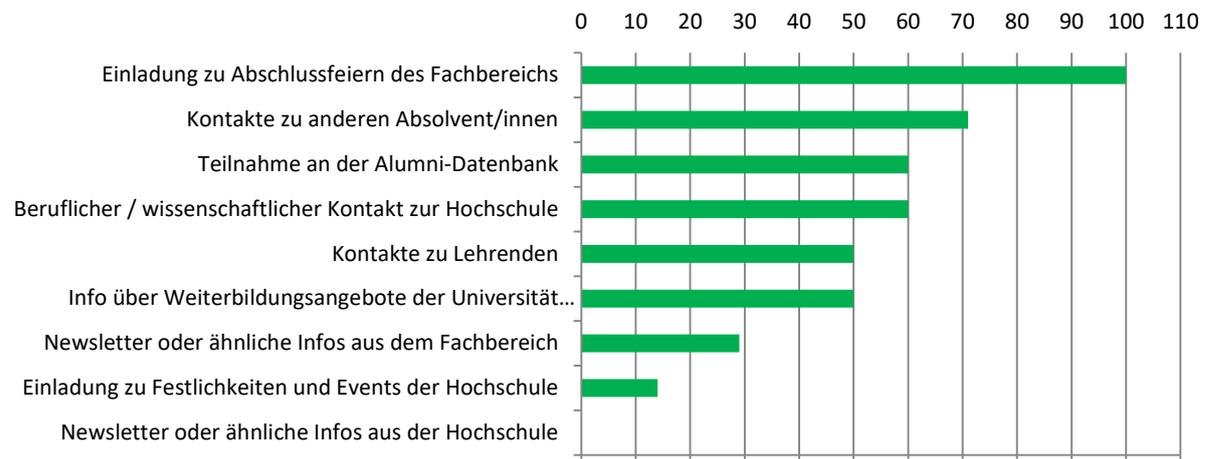


Abbildung 5: Erwünschte Kontakte zur Universität Osnabrück (Antwortskala von "1 = weniger als bisher" bis "5 = mehr als bisher"; abgebildet ist die prozentuale Häufigkeit der Antwortkategorien 4 und 5)

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, wenden Sie sich bitte in der Servicestelle Lehrevaluation an:

Dr. Judith Rickers

Tel.: 969 – 4041

Email: judith.rickers@uos.de

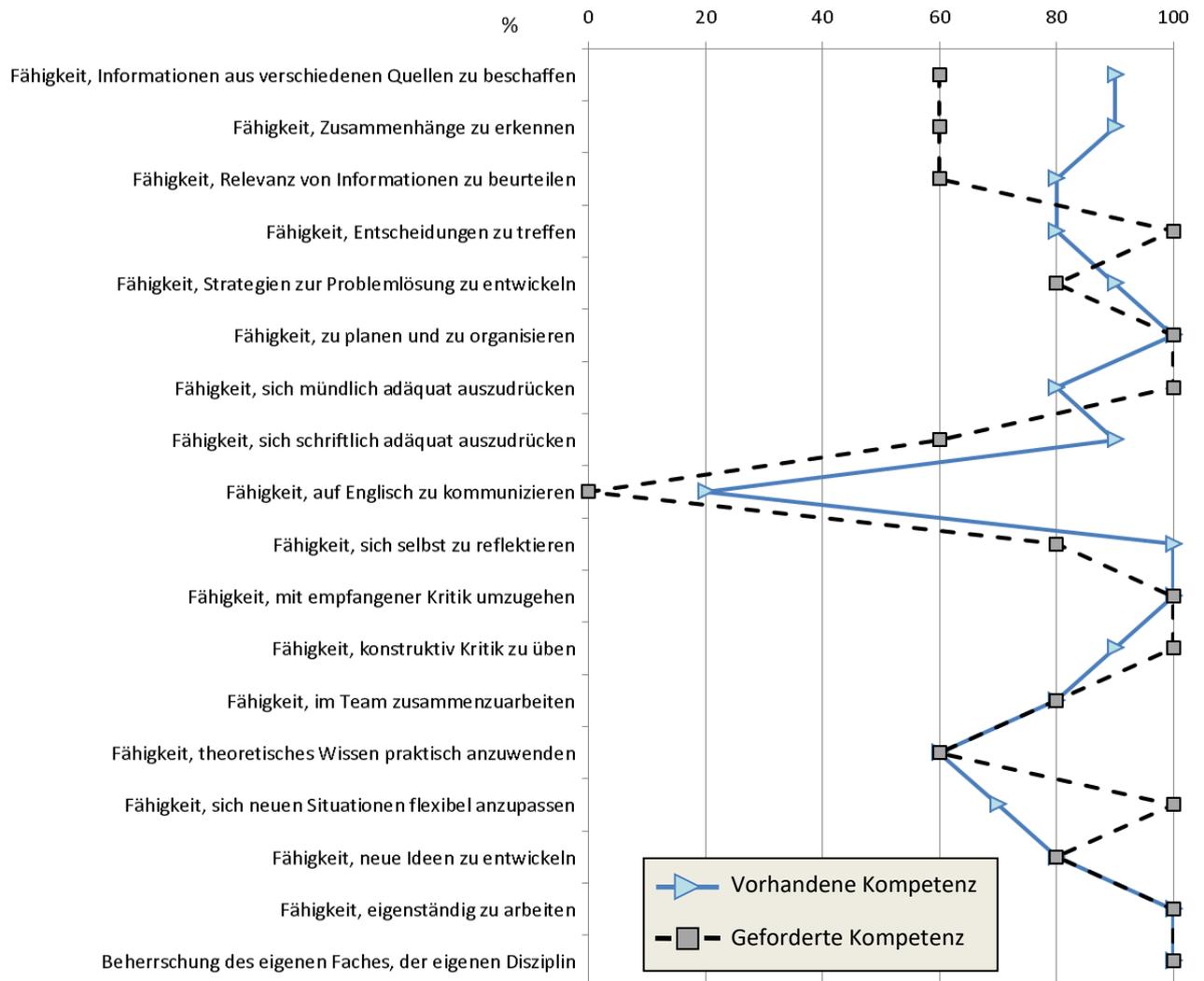
oder

Prof. Dr. Thomas Staufenbiel

Tel.: 969 – 4512

Email: thomas.staufenbiel@uos.de

Anhang A: Bewertung der nach dem Studium vorhandenen Kompetenzen und deren Erfordernis in der beruflichen Tätigkeit (Antwortskala von " = in sehr hohem Maße" bis "5 = gar nicht"; abgebildet ist der prozentuale Anteil der Befragten, der die Antwortkategorien 1 oder 2 angekreuzt hat)



Anhang B: Bewertung der individuellen Wichtigkeit verschiedener beruflicher Aspekte sowie deren Zutreffen auf die berufliche Situation (Antwortskala von "1 = sehr wichtig/in sehr hohem Maße" bis "5 = gar nicht wichtig/gar nicht"; abgebildet ist der prozentuale Anteil der Befragten, der die Antwortkategorien 1 oder 2 angekreuzt hat)

